

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1924

154 (26.4.1924) Abendausgabe

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Bezugspreis: halbmöndlich 1,30 Goldmark frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt 1,20 Goldmark. Einzelverkaufspreis: Werktags 10 Goldpfennig, Sonntag 15 Goldpfennig. Durch die Post bezogen monatlich 2,60 Goldmark ausschließlich Zustellgeld. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezüher keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Monatsheften angenommen.

Chefredakt. H. v. Laer. Verantwortl. f. Politik: Fritz Ehrhard; für den wirtsch. badischen u. lokalen Teil: Heinz Gerhardt für Feuilleton: H. Weid; für „Pyramide“: Karl Joho; für Inserate: H. Schreiber, fäml. in Karlsruhe. Druck u. Verlag G. F. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berliner Redaktion: Dr. Rich. Jäger, Berlin-Lantow, Mozartstr. 37, Telefon: Zentrum 423. Für unerlangte Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Sprechstunde der Redaktion: 11-12 Uhr.

Unterhaltungsbeilage / Der Lesefreis / Literaturbeilage / Technik / Für die Frauen / Wandern u. Reisen / Turn- u. Sportzeitung / Ratgeber für Landwirtschaft u. Tierzucht

Verhandlungen über die 800-Millionen-Anleihe

Die Reparationskommission holt Morgans Rat.

Paris, 26. April. Ueber die gestrige Sitzung der Reparationskommission ist ein Bericht ausgegeben worden, wonach die Antworten der französischen, belgischen und englischen Regierung auf das Schreiben der Reparationskommission vom 17. April zur Kenntnis genommen worden sind. Sobald die Antwort der italienischen Regierung eingetroffen ist, werden die vier Schriftstücke veröffentlicht werden.

Die Reparationskommission hat ferner den französischen Delegierten Barthou und den englischen Delegierten Bradbury beauftragt, sich mit verschiedenen Persönlichkeiten der Finanzwelt in Verbindung zu setzen und deren Meinung über die Entschlebung der Sachverständigen und die Möglichkeiten der Verwirklichung ihrer Pläne kennen zu lernen. Da der amerikanische Bankier Morgan bereits in Frankreich erwartet wird, werden der englische und der französische Delegierte wahrscheinlich insbesondere dessen Ansicht einholen. Diese Besprechungen haben indessen rein beratenden Charakter und werden nicht die sofortige Durchführung der in dem Sachverständigenprogramm vorgesehenen Pläne zur Folge haben.

Die Reparationskommission hält Dienstag vormittag eine neue Sitzung ab.

Paris, 26. April. Die Beauftragten der Reparationskommission hatten gestern eine Besprechung mit dem amerikanischen Bankier Pierpont Morgan, die heute fortgesetzt werden soll. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ wird Pierpont Morgan morgen nach London abreisen. Nach dem „Echo de Paris“ finde heute eine Besprechung mit dem englischen Finanzmann Montague Norman statt. Nach einer Meldung des „Matin“ kann angenommen werden, daß Verhandlungen mit Finanzleuten anderer Staaten folgen werden, um Aufklärung zu erhalten über die Möglichkeit der Finanzierung der in dem Sachverständigenbericht vorgesehenen ersten Anleihe von 800 Millionen Goldmark.

Die Einigungsversuche zwischen Paris und Brüssel.

Paris, 26. April. Der Brüsseler Berichtshatter des „Echo de Paris“ spricht sich über das Ziel der Pariser Reise der belgischen Minister Theunis und Dymans in folgender Weise aus: Ministerpräsident Theunis habe sich über die kühle Aufnahme seiner Reparationsvorschläge durch die französische Regierung verlehrt gefühlt. Das gleiche gelte von Minister Dymans. Wenn daher die belgischen Minister wünschten, daß ihre Ansichten nicht mehr mit Gleichgültigkeit behandelt würden, so spreche dabei das nationale Ehrgefühl ebenso mit, wie der Wille, zu Ende zu kommen. Außerdem habe der belgische Sachverständige bei der Ausarbeitung des Berichtes Dawes eine große Rolle gespielt. Er sei davon überzeugt, daß die internationale Anleihe nur gelingen könne, wenn sie unverzüglich platziert werde. Das sei auch die Ansicht von Dawes, der dies dem belgischen König mitgeteilt habe, als er in Brüssel gewesen sei. Aus diesem Grunde würden Theunis und Dymans Poincaré vorstellen, daß es wünschenswert sei, sich zu beeilen und in jeder Weise das finanzielle Unternehmen zu erleichtern.

Um das Tabakmonopol.

1. Berlin, 26. April. Die „Deutsche Zeitung“ schreibt: Von der Reichsregierung und den Vertretern der Tabakindustrie werden seit einigen Tagen Verhandlungen wegen der Schaffung eines deutschen Tabakmonopols geführt. Wie die „Deutsche Zeitung“ erfährt, stehen die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und Vertretern der Tabakindustrie unmittelbar vor dem Abschluß.

Die Bevölkerung Oesterreichs.

is. Die Bevölkerung Oesterreichs beträgt heute auf einem Gebiet von 83 987 Quadratkilometer: 6 526 661 Personen. Wien zählt dabei 1 869 788 Einwohner.

Die Kontrollschifane.

London, 26. April. Reuter erfährt aus zuverlässiger Quelle zu der Frage der Wiederaufnahme der Militärkontrolle in Deutschland, es werde erwartet, daß der britische Vertreter in der Völkervereinigung einen Vorschlag unterbreiten werde, der dahin gehe, daß nur eine vorläufige Antwort auf die letzte deutsche Antwort über diese Frage erteilt werden solle. Wenn die deutschen Wahlen in den nächsten Tagen stattgefunden haben würden, so werde diese Antwort durch eine umfassende Note ergänzt werden.

1. Berlin, 26. April. Die Morgenblätter schreiben: Die Völkervereinigung der verbündeten Regierungen in Berlin haben laut Mitteilungen von französischer amtlicher Seite Schritte bei der Reichsregierung unternommen, um die Gefahr der deutschen Geheimorganisation für den Frieden zu betonen und Maßnahmen gegen diese Organisationen zu verlangen. (An den zuständigen Stellen in Berlin hatte man am Freitag abend von einem derartigen Schritt keine Kenntnis. N.-Red.)

Landwirtschaft und Gutachten.

Bremen, 25. April. Die 59. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates wurde durch den Präsidenten Brandes-Althoff im Bürgerchaftssaale der Bremer Börse eröffnet. Der Präsident begrüßte die erschienenen Gäste, u. a. den Reichsernährungsminister Graf Kanitz und den Reichsfinanzminister Dr. Luther.

Darauf sprach der Reichsernährungsminister Graf Kanitz. Sofern eine erste Sitzung über die Sachverständigen-Gutachten erzielt werden sollte, wird eine günstige Atmosphäre für langfristige Auslandsdarlehen zu erwarten sein. Eine große der Landwirtschaft nahe liegende Bank oder Kreditinstitut könnte dann vielleicht eine wertvolle Garantiebank darstellen. Diese Bank würde ihrerseits Anleihegeber an die landwirtschaftlichen Sparkasseninstitute vermitteln und diese wiederum den Landwirten langfristige Kredite zu erträglichen Zinsen geben. Das reichlich optimistische Gutachten der Sachverständigen bildet sicherlich die Grundlage für die Arbeiten zur Reparationslösung, nicht aber ist es die Lösung selbst. Der Mitarbeiter auf dem Boden des Gutachtens kann sich kein verständiger Deutscher verschließen, solange er nicht sagt, was werden soll, wenn wir die Mitarbeit verweigern. Das Gutachten hat das eine für sich, daß Frankreich nun Farbe bekennen muß. Angesichts des Ernstes der Stunde scheint mir die deutsche Landwirtschaft vor zwei Hauptaufgaben zu stehen: 1. organisatorischer Zusammenstoß und Schließung der Reihen, um berechtigte Wünsche wirklich durchsetzen zu können und 2. Befähigung der Staatsnotwendigkeit, die heute mehr denn je erforderlich ist und in den zwei Worten Nationale Disziplin zusammengefaßt werden kann. Die nachfolgenden Redner verbreiteten sich über die Pflichten der Landwirtschaft und hoben auch die Forderungen derselben hervor, wie vor allem Verbilligung der Düngemittel usw.

Eine Entschließung, die die Verbilligung der landwirtschaftlichen Produktionsmittel und der eigenen Verbrauchartikel fordert, wurde einstimmig angenommen.

Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner zu dem Gutachten.

Berlin, 26. April. Der Hauptvorstand der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner hat sich mit dem Gutachten der Sachverständigen beschäftigt. Er sieht sich veranlaßt, auf folgende Punkte nachdrücklich hinzuweisen: Freilassung der Gefangenen, Rücküberlassung der Vertriebenen, Sicherung des Berufsbeamtenums und der sozialen Rechte des Personal, Erhaltung der Berufsständevertretung und Gewährung einer angemessenen Befoldung und Entlohnung.

Verhaftung eines Ministers im Ruhrgebiet.

1. Neulinghausen, 26. April. Als der braunschweigische Staatsminister Koenneburg in seiner Eigenschaft als Spitzenkandidat der Demokratischen Partei für den Wahlkreis Westfalen-Nord gestern abend hier in einer demokratischen Wahlversammlung sprechen wollte, wurde er von französischen Kriminalbeamten verhaftet und im Kraftwagen nach Gelsenkirchen gebracht. Auf Grund von Vorstellungen des stellvertretenden Oberbürgermeisters von Neulinghausen bei dem hiesigen französischen Stadtkommandanten erfolgte noch am gleichen Abend seine

Freilassung, so daß er noch mit einiger Verspätung in Neulinghausen eine Bahrtrede halten konnte. Wie der Versammlungsleiter mitteilte, war die Verhaftung erfolgt, weil die französische Kriminalbehörde in Gelsenkirchen angenommen hatte, es handle sich um einen Reichsminister.

Das Schweizer Eisenbahnglück.

Aussagen des Hilfsführers Brunetti.

Bellinzona, 26. April. Wie Fachkreise feststellen, trifft die Hauptschuld an der Verursachung des Zusammenstoßes den umgekommenen Zugführer Cavignoli Maurizio, weil er das geschlossene Einfahrtssignal des Rangierbahnhofes San Paolo trotz der Warnung seines Hilfsführers Brunetti überfuhr. Voll Schaudern und mit Tränen in den Augen schildert Brunetti das im letzten Moment erfolgte Zwiangsgepräch auf dem Führerstand, das nach dem überfahrenen Signal die falsch gestellte Weiche gewährte und noch rief: „Um's Himmelswillen, wir müssen halten!“ Schon war es zu spät. Wie ein Blitz tauchten am anderen Ende der falschen Weiche die Räder der Maschinen des Gegenzuges auf. Der Zusammenstoß war unabwendbar.

Für die Wahrscheinlichkeit der Darlegung Brunettis spricht die Tatsache, daß er in rechtzeitigem Erkenntnis der Lebensgefahr noch abgeprüngt ist und sich so retten konnte. Etwas entlastend mag für den verantwortlichen Führer der Umstand sein, daß er gleichzeitig mit dem geschlossenen Signal des Rangierbahnhofes das offene Signal des Hauptbahnhofes erblickte und in ihm so die richtige Ansicht aufkommen konnte, die Einfahrt in Bellinzona sei frei, und nur das Signal des Rangierbahnhofes durch ein Mißverständnis geschlossen, um keine Güterzüge das Manöver stören zu lassen. Es wird auch der Umstand angeführt, daß Cavignoli seit über einem Jahr nur Manöverdienst versehen hatte und jetzt zur Bewältigung des außerordentlichen Dienstes herbeigezogen worden war. Er hatte daher offenbar etwas an der Vertrautheit mit dem Streckendienst eingebüßt. Nur unter Berücksichtigung dieser Umstände läßt sich erklären, wie ein bejahrter Maschinenführer trotz der ausführlichen Warnung des Hilfsführers ein geschlossenes Signal überfahren konnte. Das Mißverständnis hat, zusammen mit der verhängnisvollen Weiche, das Unglück verurteilt. Indessen bleibt noch ein anderes Mittel zu lösen. Warum war die Weiche der Einfahrtlinie nach dem Rangierbahnhof gestellt, statt nach dem Hauptbahnhof von Bellinzona, da doch um diese Zeit der fahrplanmäßige Schnellzug aus dem Norden fällt und der Zug aus der Inneren Schweiz in der Tat keine Verspätung hatte, sondern vielmehr zwei Minuten zu früh war, was zum Verhängnis geführt hat? Wäre er nur eine Minute später gekommen, so hätte der Zug aus dem Süden unverfehrt die verhängnisvolle Stelle passieren können, und das Überfahren des geschlossenen Signals hätte sich darauf beschränkt, daß der Zug aus der Inneren Schweiz in den Rangierbahnhof statt in den Hauptbahnhof von Bellinzona eingefahren wäre.

Trauerfeier in Bellinzona.

Bellinzona, 26. April. Die Trauerfeier für die Opfer der Eisenbahnkatastrophe von Bellinzona fand am Freitag nachmittags in Anwesenheit von Vertretern der Bundes-, Kantons- und Gemeindebehörden und einer großen Menschenmenge statt. Zwei Brüder des verunglückten Staatsministers Dr. Helfferich und sein Schwager Adammann, deutscher Konsul in Genf, nahmen an der Trauerfeier teil.

Jürich, 26. April. Von Bellinzona trafen die Überreste der Opfer des Eisenbahnglücks am Freitag abend 10 Uhr mit dem Gotthard-Expresszug in Jürich ein und wurden in das hiesige medizinsche Institut überführt.

Im Gegensatz zur früheren Meldung steht nunmehr fest, daß der Gepäckwagen, in welchem das Gepäck der Getöteten und Verletzten Reisenden aufbewahrt wurde, nicht in Bellinzona zurückgehalten wurde. Er hat im Gegenteil die Grenze am 23. April passiert. Die Identifizierung der Reisenden ist dadurch bedeutend erschwert worden.

4 Kinder ermordet.

Berlin, 26. April. Wie erst jetzt bekannt wird, sind in der Ansiedlung Eitelan in dem ostpreussischen Kreise Culm am dem einsam gelegenen Gehöfte des Anstiebers Töber dessen vier Kinder im Alter von 10-14 Jahren ermordet worden, als sich Töber und seine Frau in einem benachbarten Dorfe befanden. Die Verbrecher haben nach der Ermordung der Kinder alles Wertvolle in dem Gehöfte geraubt und sind unerkannt entkommen.

Die deutsche Industrie und die Gutachten.

1. Berlin, 26. April. Der Vorstand des Deutschen Industrie- und Handelstags, der Spitzenvereinigung der deutschen Handelskammern, hat gestern, wie schon kurz berichtet, in einer unter dem Vorsitz des Präsidenten Franz v. Wendelssohn abgehaltenen Sitzung zu dem Gutachten der internationalen Sachverständigen Stellung genommen. Es wurde einstimmig nachstehende Entschliessung

Entschliessung

gefaßt: Der Deutsche Industrie- und Handelstag erklärt, daß in dem Gutachten der internationalen Sachverständigen über die Dedung der deutschen Kriegskosten die ungeheure Verarmung Deutschlands an Land und Gut ebenso unerheblich überschätzt wird. Gleichwohl ist er aber ebenso wie die Reichsregierung der Auffassung, daß eine grundsätzliche Mitarbeit an den Plänen der internationalen Sachverständigenkommission seitens Deutschlands eintreten muß. Bei dieser genaueren Bearbeitung müssen unbeschadet anderer noch zu äussernder Wünsche

folgende Forderungen

durchgesetzt werden:

1. daß eine militärische Besetzung deutscher Gebiete von der Annahme der Bedingungen des Gutachtens an nur noch innerhalb der Grenzen, innerhalb des Marzes und der Zeitdauer, wie sie im Berliner Vertrag festgelegt sind, stattfinden;
 2. daß alsbald die wirtschaftliche Souveränität des Deutschen Reiches in seinem ganzen Hoheitsgebiet ungehindert in Bezug auf Verfassung, Gesetzgebung und Verwaltung wieder hergestellt wird, insbesondere in Bezug auf Zölle, Steuern, Verkehr, Währung, Rechtsfragen, Freiheit von Personen, des Eigentums und daß die verhafteten und ausgewiesenen deutschen Staatsbürger alsbald in Freiheit gesetzt werden und Genehmigung der Rückkehr erhalten;
 3. daß durch die noch zu vereinbarenden Ausführungsbestimmungen zu dem Sachverständigen-Gutachten die Tätigkeit der vorgesehenen Kontrollinstanzen in einer Weise geregelt wird, welche ihre Anwendung lediglich zum Zwecke der Vereinfachung wirtschaftlicher Leistungen aus dem Vertrage ermöglicht und daß die vorgeschlagene Äußerung unangenehm für die Sicherheit der Kriegskosten keineswegs erforderliche Bekämpfung der Eisenbahnverwaltung eine grundlegende Wandlung erfährt;
 4. daß der Einfluß des Auslandes auf die geplante neue Goldbank, wie er in den Vorschlägen über die Zusammenfassung und Tätigkeit des Generalrats geplant ist, im Interesse der nationalen Würde unseres Volkes, wie im Interesse der internationalen Kreditfähigkeit der Bank von Genf in die Verwaltung grundsätzlich ferngehalten und die Tätigkeit des Kommissars auf Überwachung der Notenausgabe beschränkt wird.
- Diese Stellungnahme erfolgt in der Überzeugung, daß die unverrückbaren Gesetze des Wirtschaftslebens, denen alle Völker unterliegen, und deren Einfluß die Sachverständigenkommission im Gegensatz zu den früher uns auferlegten Diktata anzuerkennen und zu berücksichtigen bestrebt gewesen ist, letzten Endes und in Zukunft das Höchstmögliche der Leistung zu bestimmen werden, welche das Deutsche Reich infolge des verlorenen Krieges ohne Beeinträchtigung seiner notwendigen Kulturaufgaben und der Freiheit seiner Bevölkerung auszubringen in der Lage sein wird.

Ein neuer französischer Willkürakt auf dem Rhein.

Immer wieder sind in der letzten Zeit Fälle bekannt geworden, die zeigen, in welcher brutaler Weise die französischen Besatzungsbehörden heute noch auf dem Rhein schalten und walten und dadurch die Sicherheit und die ruhige Entwicklung der Rheinschifffahrt aufs schwerste gefährden. Ein solcher Akt französischer Willkür hat sich erst kürzlich, Anfang April, wieder ereignet, indem die Franzosen kurzerhand das im Mannheim-Hafen liegende Hafenbuglierboot „Arisola“ beschlagnahmten. Das Boot, das einem Privatbesitzer gehört, wurde durch französische Mannschaften aus dem Hafen geholt und nach Ludwigshafen gebracht. Die bisherige Besatzung durfte lediglich ihr geringes persönliches Eigentum von Bord mitnehmen. Erst nachdem das Boot in Ludwigshafen war, wurde die zuständige deutsche Behörde von der Beschlagnahme in Kenntnis gesetzt. Es handelt sich hier also wieder um einen jener französischen Willkürakte, die nach der Aufgabe des passiven Widerstandes doppelt unbegreiflich sind. Wie denken sich die Franzosen eine gedeihliche Wiederbelebung der für das Wirtschaftsleben so wichtigen Rheinschifffahrt, wenn die Sicherheit auf dem Rhein durch derartige Übergriffe und Eingriffe in privates Eigentum fortwährend auf das empfindlichste gefährdet wird?

Aus Baden

Landesverbandstag des Evang. Volksvereins.

Freiburg, 25. April. An den beiden Oster- tagen fand hier der Landesverbandstag der Evangelischen Volksvereine in Baden statt...

Heidelberg, 26. April. Einen tragischen Tod fand der von hier stammende Monteur Konrad Winnikes...

Diersbrunnen, 26. April. Infolge einer unglücklichen Verwechslung mußte ein hiesiger 50 Jahre alter Bürger sein Leben einbüßen...

Manheim, 26. April. In der vergangenen Nacht verübte hier ein in der Altstadt 50 Jahre alter verw. Fabrikarbeiter durch einen Kopfschuß Selbstmord.

Albstadt, 26. April. Die körperliche Erziehung der Jugend in dem nachschul- pflichtigen Alter ist eine der Hauptaufgaben unserer Zeit...

direktor Hofmann gab noch Aufschluß über die gesamte Lage des ländl. Genossenschaftswesens. Nachdem auch noch Herr Stadtpfarrer Butenmüller die Anwesenden ermahnte gerade in der Genossenschaft alles Trennende beiseite zu lassen...

Rehl, 26. April. Gestern vormittag wurde in dem Umleitungskanal zum Elektrizitätswerke im Hafen die Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes gelandet...

Freiburg, 26. April. Dieser Tage konnte General der Infanterie August Isbert sein 50jähriges Militärjubiläum begehen. Der Jubilar führte im Weltkrieg bis August 1918 die 29. Infanteriedivision...

Aus Nachbarländern

Heidenau, 26. April. Morgen findet hier ein Gesangswettbewerb der Gesangvereine Nieder- kranz und 'Columbus' und derjenigen der umliegenden Ortschaften...

Heilbronn, 26. April. Ebenso wie in Stuttgart ist auch hier der Buchdruckerjubiläum durch beiderseitiges Entgegenkommen beiegelegt worden...

Aus dem Stadtkreise

Der Hotelführer für Baden 1924, herausgegeben vom Badischen Verkehrsverband Karlsruhe, ist soeben erschienen. Er bietet eine reiche Auswahl an Erholungsorten im Badenland...

Der Karlsruher Turnverein 1846 hat am morgen vormittag 10 Uhr seine Mitglieder und deren Angehörigen zu einer gemeinsamen Versammlung des Vereins im Saal der 'Liedertafel' eingeladen...

Der Verein der Karlsruher Sängerinnen hat am 25. Mai sein 50jähriges Jubiläum gefeiert. In der großen Saal der Stadt 'Festhalle'...

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) beläuft sich nach der Feststellung des Statistischen Reichsamtes für Mittwoch, den 23. April auf das 1,13 Milliardenfache der Vorkriegszeit...

Verzinsung mit Methylnaphthol. Die uns von ausländiger Stelle mitgeteilt wird, klärte sich hier in der Freitagnummer unseres Blattes gemeldete Unfall befalliger drei Studenten als

temporene Methylnaphtholvergiftung auf. Es kann nicht genug vor dem Genuß minderwertiger Branntweine gewarnt werden...

Nachfahrers-Unfälle. In der Ettlinger Straße trafen gestern vormittag bei der Remaschanlage ein Mädchen und ein Student und gestern nachmittag bei der Straße am Stadtpark ein Zugführer und ein Schüler mit ihren Fahrrädern zusammen...

Unfälle. Vorgestern vormittag fiel ein lediger Schlosser von hier in der Betriebswerkstatt im Personenbahnhof hier beim Hochwinden einer Maschine durch Loslösen des Achsenlagers gegen das Aufzugsseil und trug Verletzungen am linken Oberarm und rechten Knie davon...

Gefangenommen wurden: ein Reisender von Nieglin, in dessen Besitz verschiedene Taschenuhren gefunden wurden, die von einem Diebstahl herzuführen scheinen...

Veranstaltungen

Stenographiekurse. Der Stenographenverein Oabelberger beginnt mit seinen Kursen wieder am 2. Mai in der Leopoldschule. (Nächste Anzeiger.)

Vortrag Graf Kestler. Es sei noch einmal ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Vortrag des Grafen Kestler über 'Weltweite und Mittlere Welt' im Saal der 'Liedertafel' am 26. April um 8 Uhr stattfinden wird...

Vortrag Altoner in Prinz Max-Palais. Wir machen nochmals auf den heute abend 8 Uhr im Prinz Max-Palais (Karlsruhe) stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Altoner über 'Selbstverwirklichung durch Gesandtschaften zur Gesundheit, Lebens- und Charakterbildung' aufmerksam...

Der Karlsruher Turnverein 1846 hat am morgen vormittag 10 Uhr seine Mitglieder und deren Angehörigen zu einer gemeinsamen Versammlung des Vereins im Saal der 'Liedertafel' eingeladen...

Über das Leben Jesu findet im Vortragssaal Freitag, 24. April abend 8 Uhr ein interessantes Bildbroschürenvortrag statt mit etwa 100 trefflichen Bildern. (Nächste Anzeiger.)

Stadtbuch-Ausgabe. Die Stadtbuchausgabe des Jahres 1923 ist nun erschienen. Sie enthält alle Nachrichten über die Stadt Karlsruhe im vergangenen Jahre...

Briefkasten

Petri-Geiß. Wenn die betreffende Junin in der Tat das behauptete Mißverhältnis hat, dann ist sie zweifellos berechtigt, sich für die Erteilung einer Anzeigerklärung an den Redaktionsrat zu lassen...

Wächter, 26. April. Die hiesige landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft hielt vor einigen Tagen im Rathausaal ihre ordentliche Generalversammlung ab...

Ulterweier, 26. April. Unter der Leitung des 1. Ausschussvorsitzenden, Oberlehrer Siedinger, fand kürzlich eine gut besuchte Generalversammlung des ländl. Kreditvereins statt...

die Nase. Wer beständig spinn, dem fehlt es über derselben. Die Ueberreizten dremst man mit dem Zorn: 'Erit die Nasen, dann die Brillen!'

Die Nase.

Von Franz Sales Meyer.

Der Geruchssinn ist ein Stiefkind unter seinen Brüdern, wenigstens beim Menschen; der Hund dürfte anderer Ansicht sein. Wenn wir uns einbilden wollten, daß die Nasen, Weichen und Nerven uns zu lieb so angenehm duften, so wäre das ein Irrtum...

Nasen höherer Ordnung gibt es hin und wieder im Staatsdienste. Sie werden mündlich oder schriftlich erteilt, sind mehr oder minder beehrlich, je nachdem sie von oben oder unten her betrachtet werden...

In Berlin, sagt er, ist's ne Schand, sagt er, wenn man d'Nas pust mit der Hand. Bis vor 400 Jahren, und manderorts noch später, galt es nicht als Schande, als das Frajoletto in Italien aufkam, war es mehr ein Spielzeug des Luxus...

Farblich von Belang sind nur die roten Nasen. Sie finden sich mit Vorliebe bei Leuten, die mit dem Feuer oder dem Wein zu tun haben. Die Weintrinker einschließen ihre Kupfernasen gerne mit der Erblichkeit...

Der Formalismus der Nase ist etwas mannigfaltiger. Man spricht von griechischen und römischen, also klassischen Nasen, von platon, krummen, frummen und gebogenen Nasen, von Adler-, Fabel- und Nandnasen, von Stulpnasen...

Nasen, die hervorragendst riechen, bezeichnet man als feine. Die feinsten Nasen haben die Propheten, sie riechen die Ereignisse der Zukunft. Leider machen die Nimmenschen gewöhnlich die Nusanwendung nicht, oder erst, wenn es zu spät ist...

Qualitätswissen neu aufgeschliffen haben. Die russischen Nihilisten waren nur frecher und schamloser oder, wenn man will, mutiger und folgerichtiger, als es die Herren Materialisten auf Kathedern und in Bibliotheken, in Computoren und an Wägen, in Parlamentsjalen und in Gerichtsstuben im übrigen Europa sind...

Der Freiberger, der Antikulturbildner und der Bionde, alle drei waren Propheten, alle drei haben eine feine Nase gehabt. Das Haus Habsburg ist eingestürzt. Das Unheil hat über Deutschland seinen Lauf genommen und ist weiter im Zug...

Wenn unser Schüler noch lebte, so würde er noch einmal sagen: Lieben Freunde, es gab schön're Zeiten Als die unsren, das ist nicht zu streiten.

Berichtssaal

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 26. April. Heute vormittag trat das Schwurgericht in seiner neuen Zusammenfassung zum ersten Mal zusammen.

Nach Bekehrung und Verteidigung der Geschworenen kam zum Urteil die Anklage gegen den Tagelöhner Jakob Müller aus Karlsruhe wegen Meineids, den der Angeklagte im Sommer vorig. Jahres in einem Unterhaltungsprozeß geschworen haben soll.

Vom Wetter

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Ganz Süd- und Mitteleuropa liegt auf der Höhe des englischen Tiefdruckgebietes im Bereich warmer Südrömungen.

Wetterausblick für Sonntag, den 27. April 1924: Zeitweise Regenfälle, schwache in Gewitterbegleitung, warm, doch etwas kühl als heute, etwas stärkere Südwestwinde.

Table with weather data for Karlsruhe, including temperature and precipitation for different times of day.

Wirtschafts- und Handelsteil

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 26. April. (Drahtmeldung unseres Frankfurter Handelskorrs.) Im heutigen nichtoffiziellen Börsengesicht, das sich auf den Telefonverkehr beschränkte, waren Effekten immer noch stark angeboten.

pro Monat stellen sich auf 5% Prozent, Papiermarktkredite auf 6,25 Prozent. Tägliches Geld auf zirka 1 pro Mille.

Die Lage an den Waren- und Produktenmärkten.

(Vgl. Wochenbericht.)

S. Mannheim, 24. April.

Getreide. Genau wie vor den Osterferien, so zeigte sich auch nach den Festtagen im Geschäftsverkehr keine Belebung.

In unseren süddeutschen Märkten war Geschäftstillstand vorherrschend; der Verkehr litt besonders unter der Geldknappheit, wie auch unter der Schwierigkeit, Warenwechsel zu diskontieren.

ponible Gerste werden, je nach Qualität und Farbe, 21,25-21,75 Gm. für die 100 Kilo, bahnfrei Mannheim, verlangt.

Für Futtermittel bestand weiter etwas Nachfrage, da die Landwirte noch immer auf die Verabreichung von Kraftfuttermitteln an das Vieh angewiesen sind.

Malz hatte ziemlich unveränderten Markt. Auch die Preise haben eine Minderung nicht erfahren und beschränkten sich auf etwa 41-42 Gm. für die 100 Kilo ab Malzfabrikationen.

Mehl. Der Mehlhandel stand im Zeichen der geschäftlichen Stagnation, zumal französische Mehle in ziemlich großen Quantitäten zur Verfeinerung kamen, was auf die Frankenhäute zurückzuführen ist.

Tabak. Das Einkaufsgeschäft ruhte auch in dieser Woche völlig. Vorarbeiten der Verarbeitung macht sich jetzt eine gekletterte Nachfrage nach Raaren-Material geltend, die aber nur schwer zu befriedigen ist.

Sopfen. Am Sopfenmarkt hielt die Ruhe die ganze Woche hindurch an. Umfänge wurden nur zu ermäßigtem Preise getätigt, die sich zwischen 800-900 Gm. per Zentner bewegten.

Häute und Leder. Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Auch die Preise haben eine Minderung nicht erfahren.

Der Durlacher Viehmarkt findet wieder regelmäßig statt. Nächster Markt am Mittwoch, den 30. d. Mts.

Devisennotierungen:

Table with exchange rates for various locations including Buenos-Aires, London, Rio de Janeiro, etc.

Inverbindliche ausländische Marktkurse.

Büch: 25. April: 128 1/2 Gts.; 26. April: 130 Gts.

Amsterdam: 25. April: 59 Gts.; 26. April: 61 1/2 Gts.

Neuvorf: 25. April: 28 Gts.; 26. April: 28 Gts.

Pariser Börse. Paris, 26. April. Es wurden heute vormittag bezahlt für ein englisches Pfund 68 1/2 Francs.

Unnotierte Werte:

Alles in Billionen Mark.

Table with financial data including 'Wir waren vorbörslich', 'Adler Kali', 'Apti', etc.

Wertbeständige Anlagen in Billionen Mark das Stück

Table with investment data including '50% Badische Kohlenwert-Anleihe', '7% Sächsische Braunkohlenwert-Anleihe', etc.

Baer & Elend, Bankgeschäft

Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 26. Telefon 223, 235, 240

Statt Karten. Danksagung. Herzlichen Dank allen, die uns bei unserem herben Verluste aufrichtige Teilnahme bewiesen.

Auf Stellenangebote im Karlsruher Tagblatt melden sich zahlreiche geeignete Bewerber.

Gottesdienst-Anzeiger. Evangelische Stadtkirche. Sonntag, den 27. April (Quinquagesimtag).

Evangelische Stadtkirche. Sonntag, den 27. April. Gottesdienst, 10 Uhr.

Bäder- u. Kuranzeigen. finden weitestgehende Verbreitung durch das 'Karlsruher Tagblatt'.

Stattd besonderer Anzeige. Todes-Anzeige. Am Freitag nacht ist im Alter von 19 Jahren unsere liebe Johanna

Stattd besonderer Anzeige. Familie Albert Bleile. Beerdigung: Montag, den 28. April, um 2 Uhr nachmittags.

Unterricht. Schreibmaschinen-Unterricht. Franz. u. engl. Unterricht.

Unterricht. Schreibmaschinen-Unterricht. Franz. u. engl. Unterricht.

Trauerbriefe liefert in kürzester Frist und tadelloser Ausführung die Tagblatt-Druckerei, Ritterstraße 1, Fernsprecher 297.

Pensionen.
Sabtes: Mittwoch, 30. April im Kassenraum der Staatsschuldenverwaltung.
 für Pensionäre vormittags 8 1/2—12 Uhr.
 für Witwen nachmittags 2 1/2—6 Uhr.
Landeshauptkasse.

Frauenarbeitschule d. Bad. Frauenvereins
 Wiederbeginn des Unterrichts: **1. Mai, vormittags 8 Uhr.**

Oeffentl. Vortrag mit Lichtbildern
 im Vortragssaal Kriegsstraße 84, hier, gegenüber dem alten Bahnhof
Sonntag, den 27. April, abends 8 Uhr.

Das Leben Jesu.
 Eintritt pro Person 20 Pf., Kinder frei.
 Jedermann herzlich eingeladen.

Die Kassenräume
 sind am **Montag, den 28. ds. Mts.,** wegen Vornahme einer gründlichen Reinigung für das Publikum geschlossen.
Stadthauptkasse A.

Badisches Konservatorium für Musik, Karlsruhe.
 Wiederbeginn d. Unterrichts am Montag, d. 28. April. Neu eingerichtet. Unterrichts im Lautenspiel (auch Gitarre) einzeln und in Gruppen (bis zu fünf Schülern in der Stunde), verbunden mit Theorie. Lehrer: Herr Ludwig Egler. Näh. Bedingungen im Sekretariat Sofienstr. 45. Die Direktion: Prof. Heinrich Kaspar Schmid.

Stenographie-Kurse
 nach System Gabelsberger beginnen am Freitag, den 2. Mai 1924, abends 8 Uhr, in der Leopoldschule, I. Stock
 Honorar mit Lehrmitteln 8 Mark. Mitglieder Vergünstigung. - Anmeldung am Eröffnungabend.
Stenographenverein Gabelsberger, Karlsruhe.
 Gründlicher deutscher

Sprachunterricht
 Einführung in die Literatur in Privatstunden.
1. Mai Beginn neuer Literatur-Kurse
 Zeit und Ort nach Vereinbarung.
Robert Schinzinger, Karlsruh. 9, 1.

Soll und Haben
 Vermögenssteuer
 Einkommensteuer
 Buchprüfung ::
 Bilanz-Beratung ::
 Gutachten ::
Karlsruher Treuhand G. m. b. H.
 Kaiserstr. 201. Tel. 1568.

Abonnenten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblatts“

Alle Sorten
Kohlen, Koks, Briketts u. Brennholz
 liefern in jeder Menge zu billigsten Preisen
Karl Rieß & Sohn Büro: Sofienstraße 45.
 Teleph. 2363. **Kohlenhandels-Geschäft.** Teleph. 2363.
 Lager Westbahnhof, Lohnstraße. Holz- und Kohlenlager: Sofienstr. 45.
 Dasselbst findet auch der Einzelverkauf statt.

Der vierte Mann.
 Roman von Sven Elovstad.
 (7) (Nachdruck verboten.)
 Doktor Dvejen hatte indessen Bedenken. „Ist es nicht gewagt, die Sache an die Öffentlichkeit zu bringen?“ meinte er. „Damit müßte man vielleicht noch warten.“
 „Das kommt auf die Auffassung an“, sagte Debegaard. „Meinen wir, daß unsere Freunde in Gefahr sind, dann ist es unsere Pflicht, nicht eine Sekunde länger zu zögern, sondern alles in Bewegung zu setzen, um ihnen zu Hilfe zu kommen. Sind wir dieser Meinung?“
 Doktor Dvejen schwankte.
 „Ich bin Arzt“, sagte er, „und Sensation und Zeitungsflatsch sind mir zuwider. Andererseits muß ich zugeben, daß die Sache ernst ist. Lassen Sie also die Notiz einrücken.“
 „Schön“, rief Debegaard, „in einer halben Stunde bin ich wieder hier. Ich höre das Auto unten. Ich bitte die Herren, solange auf mich zu warten.“
 „Warten Sie eine halbe Stunde?“ fiel Kapitän Färden ein. „Die Zeitungsdruckerei liegt ja nur einige Minuten von hier.“
 „Ich muß auch noch irgendwo anders hin“, sagte Debegaard — er stand bereits in der Tür — „zum Donnerwetter, ich muß doch Hilfe herbeschaffen.“
 „Hilfe? Bei wem?“
 „Vielleicht auf der Polizei?“ fragte Färden.
 „Ou, die Polizei!“ rief Dvejen. „Die Sache fängt an, unheimlich zu werden.“
 „Ich bin der Ansicht, daß wir die Polizei vorläufig nicht benachrichtigen wollen“, meinte Debegaard, „aber ich kenne einen Mann, der uns in dieser wichtigen Sache von großem Nutzen sein kann. Ihn will ich holen. Auf

David Karcher
 Weingroßhandlung
 Lameystr. 36 - Karlsruhe-Mühlburg - Teleph. 2588
 Beste Beziehungen im Import und Großhandel.
 Direkter Bezug ab Produzentenstätte. Bevorzugte Einkaufsquelle für Wirte und Detail-Geschäfte.
Großes Lager in Faß- u. Flaschenweinen.

Zu vermieten
Mieter- u. Bauverein Karlsruhe c. G. m. b. H.
 Wir haben auf 15. Mai zu vermieten:
Wohnung 15, IV.
 von 2 Zimmern u. Zubehörungen wollen im Büro bis Mittwoch, den 30. April, abends 7 Uhr erfolgen, wofür 1/2 Vermietung stattfindet.
 Karlsruhe, 26. 4. 1924.
Der Vorstand.
Achtung Vereine!
 Nebenstimmer m. Klavier an Verein oder Tischgesellschaft noch einige Tage in der Höhe zu vergeben **Herr Salmen, Rudwigsplatz.**

Saat-Kartoffel
 frühe und späte, täglich habend, offeriert jedes Quantum, auch in Waggoladungen.
G. Schöpf, Kartoffelgroßhandlung Karlsruhe.
 Lager: Alter Personenbahnhof, Telefon 2826.

Offene Stellen
Lehrmädchen
 die das Bäckeln erlernen wollen, sowie
Büchlerinnen
 sofort gesucht.
Dampfwalzanstalt Schorpp, Kaiser-Allee 37.

Fabrikations-Unternehmen, gut beschäftigt, sucht per sofort tüchtigen oder stillen Teilhaber mit
Goldmark 15-20 000.-
 Es kommen nur rasch entschlossene Herren in Frage. Angebote unter Nr. 8728 ins Tagblattbüro erbeten

Verlag C. F. Müller, Karlsruhe (Baden)
 Ritterstraße 1  Telephon 297
 Sorgen ist erschienen:
Prof. Aug. Beringer
Gustav Schönleber
 Erste und einzige Monographie über den Künstler.
 Mit 1 Titelbild und 125 Abbildungen im Text und den Verzeichnissen der Werke und ihrer Standorte.
 In Schönleber hat die deutsche Landschaftsmalerei einen der hervorragendsten Meister unseres Zeitalters aufzuweisen. Der in Württemberg geborene Künstler wurde als Schaffender und als Lehrer, noch nicht dreißigjährig, an die Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe berufen. Von hier aus strahlte sein Ruhm in alle Welt. Die Steingilit und Unverwundbarkeit in dem künstlerischen Lebensbild des Meisters gibt dem Verfasser Gelegenheit zur Darlegung der Kunstziele der Landschaftsmalerei. Die Bildproben der schönsten Landschaften Schönlebers aus Deutschland, den Niederlanden, Belgien und Italien machen diese erste über Schönleber erschienene Monographie zu einem schmeichelnden Hausbuch. In der hier gebotenen Reichhaltigkeit und Billigkeit sind Wiedergaben der Schönleber'schen Meisterwerke sonst nirgends zu finden.
 Großformat, 138 Seiten auf weißem feinst-Kunstdruckpapier
 In Halblein gebunden Gold-fsk. 7.—
 In Halbleder gebunden Gold-fsk. 10.—
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und von uns.

Friedrichshof
 Sonntag, den 27. April
Großer Bock-Ausschank
 Ab 6 Uhr im Restaurant
Künstler-Konzert (Feuerwehrkapelle)
 im Gartensaal Schrammelmusik.
 Bekannt gute Küche.
 Original Münchner Bockwürste u. Schweinswürste am Rost.
 Achtungsvoll **Georg Dachs.**

Tüchtige Friseurin
 und ein **ordentliches Lehrmädchen**
 können eintreten bei
M. Hilbrand,
 Erbprinzenstraße 31.

Flaschen
 alle Sorten **kauf** zu höchsten Tagespreisen
Algeier, Durlacher Allee 25.

Jüngeres braves Mädchen
 welches schon in Stellung war, u. zu Hause schlafen kann, tagsüber in kinderl. Haushalt gesucht. Zu erfragen im Tagblattbüro.

In jedem Hotel, Restaurant, Café usw. sollte das „Karlsruher Tagblatt“ die **Badische Morgenzeitung** aufliegen.

Stellen-Gesuche
Junge Frau sucht Beschäftigung
 auf Stunden- od. Wochenlohn. Best. Angeb. unter Nr. 8727 i. Tagbl. erb.

Zum Landsknecht
 Eke Zirkel u. Herrenstr. Telephon 221.
 Altrenommiertes Speiserestaurant
 Anerkannt vorzügliche gutbürgerliche u. exquisite Küche
 Eratkl. Weine, la Märzen-Bock-Bier Schrompp
 Jeden Abend: Künstler-Konzert.

Verkaufe
Gebrauchter Herd
 zu verkaufen. Preisbillig. Fr. 21. IV. erb.
Ein neuer Sommerkutschwagen
 „Berber“ billig zu verkaufen. Anzahl von 1-8 Uhr Humboldtstr. 20 II. l. erb.

Weststadt „Zum Felsenck“
 Sonntag, den 27. April, abends 7 1/2 Uhr
Künstler-Konzert
 H. Märzen-Bier. — Bürgerlichen Mittagstisch.
 E. Wetterauer.

Für Kunstmalere
Eiche Rahmen jeder Größe verkauft billig. **Uhlendstraße 1.**
Frühmell. u. Nachm. u. Abends
 Raib. Mühl. Hauptstr. 102.

Kaufgesuche
Erfrischungswäsche, gebrauchte, zu kaufen. Angebote unter Nr. 8718 ins Tagbl. erb.

Restaurant „Blumentels“
 am Ludwigsplatz, Tel. 8792. Inh. Hch. Arntz.
 Empfehle meine vorzügl. Küche, ff. Sinner Export-Bier. — Prima Weine.
 Sonntag, den 27. April 1924
 Mittagessen à Mk. 1.20
 Krebbsuppe
 Kalbsfilet au gratin
 m. jung. Erbsen u. Karotten u. Schloßkartoffeln
 Windbeutel m. Vanillestucke.
 Mittagessen à Mk. 1.80
 Krebbsuppe
 Turbotstechnitten auf badische Art
 Schweinefleisch
 m. grünen Bohnen u. Schloßkartoffeln
 Windbeutel m. Vanillestucke.
 Glasweiser Ausschank von Erdbeerbowle.

Wenn Sie etwas verkaufen
 wollen, erreichen Sie Ihren Zweck schnell und sicher durch eine kleine Anzeige im „Karlsruher Tagblatt“.

Continental Schreibmaschine
 mit Kolonnenstiftler sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 8725 ins Tagblattbüro erbeten.
Groß, moderner Ankerwagen zu verk. (siehe Seite 1. u. 2. Tagbl.) evtl. geg. **Damenrad** u. **verantw. Adressen** im Tagblattbüro zu erfrag.

Bisse ausschneiden!
 Ich übernehme jede **Reparaturarbeit** im Hause selbst, sowie **Reparaturen**, **Umbelegen** und **Abziehen von Parkettböden**. Karte gerätig.
Schreiner Kerichl, Adlerstr. 3, 5h.

Weitpanorama
 38 Passage 38
 Vom 27. April bis 3. Mai:
 Herrliche Reise im malerischen Berner Oberland.

Photographie! Tel. 2420
Olga Klinkowström
 Karlsruhe i. B.
 Kaiserstr. 243 nächst Kaiserplatz
Künstlerische Postkarten
 Portraits - Gruppen - Vergrößerungen
Kommunikanten-Aufnahmen

Wiedersehen in einer halben Stunde, meine Herren.“
 In Debegaard's Abwesenheit ergingen die beiden Herren sich in Vermutungen über den Zusammenhang dieser merkwürdigen Affäre. Der Zustand in von Brakel's Zimmer hatte Doktor Dvejen's Gemütszustand noch verschlimmert, und Debegaard's Eifer hatte ihn stark beunruhigt. Auf Debegaard's dringenden Ausrufen hüte er sich wohl, etwas an dem Aussehen des Zimmers zu ändern. Mit einem flüchtigen Blick konnte er sich überzeugen, daß von Brakel kein Gepäck mit sich genommen hatte. Das stimmte auch mit der Aussage des Nachtportiers überein. Was aber konnte die Veranlassung zu von Brakel's überfülltem Besuch in dem Zimmer sein? Wollte er nur Papiere vernichten? Aber aus welchem Grunde?
 Pöblich kam ihm ein Gedanke, der ihm so komisch erschien, daß er laut lachen mußte.
 „Wenn wir nicht in dem unschuldigen und ereignisarmen Christiana wären“, sagte er, „wenn wir uns zum Beispiel in Rußland befänden, dann könnte ich mir eine glaubwürdige Lösung des Rätsels denken.“
 Färden sah ihn fragend an.
 Doktor Dvejen fuhr fort: „Diese plötzliche nächtliche Mittelung, dieses hastige Verschwinden, diese zerrissenen Papiere, sieht das nicht wie die Verhaftung eines Revolutionärs aus?“
 Kapitän Färden sah seinen Freund verwundert an.
 „Ich muß sagen, lieber Doktor, daß Ihr Scharfsinn in kriminalistischen Dingen mir nicht imponiert. Glauben Sie, daß man einem Arrestanten Zeit nach der Verhaftung läßt, seine kompromittierenden Papiere beiseite zu schaffen?“
 Der Kapitän zeigte auf die zerrissenen und halbverföhlten Papiere.

„Und außerdem verhaftet man Leute nicht mit solchen romantischen, blauen Briefen. Warum auch sollten unsere Freunde verhaftet werden? Man verhaftet doch keinen Maler, weil er futuristische Bilder malt? Leider, möchte ich sagen, kein, lieber Doktor, Sie müssen sich etwas anderes ausdenken.“
 Dvejen ließ sich ärgerlich ins Sofa fallen und sagte sich an den Kopf. „Ich kann keine andere Erklärung finden“, sagte er, „die Sache bringt mich zur Verzweiflung. Wo bleibt nur Debegaard? Die halbe Stunde muß doch um sein! Ah, da ist er endlich!“
 Ein fast unmerkliches Beben des Zimmers deutete an, daß der Fahrstuhl im Gange war. Er machte ganz richtig im dritten Stockwerk halt. Als die Tür des Bistes raschelnd geöffnet und geschlossen worden war, hörten sie eine Stimme sagen:
 „Welche Zimmernummer?“
 „Nummer 17. Diesen Weg, mein Herr“, sagte der Nachtportier.
 „Das ist nicht Debegaard“, sagte Doktor Dvejen erkannt. „Diese Stimme kenne ich nicht.“
 Beide Freunde blickten in gespannter Erwartung zur Tür.
 Der Eintretende war ihnen vollkommen unbekannt.
 Sie erhoben sich und verbeugten sich kühl. Das Erscheinen des unerwarteten Fremden verwirrte sie.
 Der Eintretende war ungefähr vierzig Jahre alt, groß und mager, mit einem markanten, glattrasierten Gesicht. Als er seinen Hut abnahm, entblöhte er eine Glase, das Haar an den Schläfen war leicht ergraut. Er entledigte sich seines Ueberziehers und legte ihn mit dem Hut auf einen Stuhl neben der Tür. Er trug einen dunklen Jacketanzug, ein gestreiftes Hemd mit weißen Manschetten und einen Schlips, der von einer dünnen Goldnadel zusammengehalten wurde. Seine ganze Erscheinung hatte etwas Elegantes und Sportsmäßiges. Er trat auf die beiden Herren zu und redete sie mit einer gewissen freimütigen Freundlichkeit an.
 „Herr Doktor Dvejen“, sagte er, „Sie kenne ich von Ansehen. Aber Sie, mein Herr, sind mir unbekannt. Mein Name ist Asbjörn Krag.“
 Man stellte sich vor, die beiden Freunde aber blieben schweigsam, hauptsächlich, weil sie sich das plötzliche und unerwartete Erscheinen des bekannten Detektivs nicht erklären konnten.
 „Es scheint, daß man mich nicht erwartet hat“, sagte Krag, „und dennoch erwarten die Herren offenbar jemanden.“
 „Wir warten auf unseren Freund, den Schriftsteller Debegaard“, erklärte Dvejen.
 „Ah, ja, ja. Er rief vor einer halben Stunde bei mir an. Er wollte noch eine Notiz über zwei verschwundene Herren in die Redaktion der Zeitung bringen.“
 „Also sind Sie es, der uns helfen soll?“
 „Es sieht fast so aus“, sagte Asbjörn Krag lächelnd.
 Er blickte sich in dem verwüsteten Zimmer um. Nummer 17,“ fügte er hinzu, „Ich sah unten im Vorbeigehen auf der Fremdentafel, daß dieses Zimmer von dem Maler von Brakel bewohnt wird. Er ist also der Verschwundene?“
 „Ja, von Brakel ist der eine.“
 „Wer ist denn der dritte?“
 „Der dritte!“ rief Doktor Dvejen. „Glücklicherweise sind es nicht mehr als zwei. Außer von Brakel ist nur noch der Direktor der „Blauen Enle“, Herr Reismann, verschwunden.“
 „Aha! Ja, den kenne ich auch.“
 „Sie sprachen von einem dritten“, sagte Doktor Dvejen. „Sie haben mir einen ordentlichen Schred eingejagt.“
 (Fortsetzung folgt.)